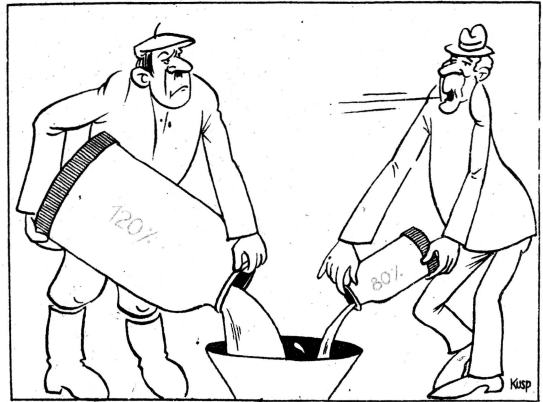


müht sich auch unser Genosse Günter Sekowski. Er arbeitet im Abkalbestall. In dieser Anlage lief nicht alles gut. Es haperte an Ordnung und Disziplin. Die fünf Genossen der Parteigruppe in Rägelin forderten von ihm, sich als Genosse stärker für eine gute Arbeit einzusetzen, selbst das Beispiel zu geben. Er ging nun öfter in den Kälberstall von Günter Motullo. Hier sah er sich um, wie die Arbeit organisiert wird, Ordnung, Sauberkeit und straffe Disziplin garantiert werden und jedes neugeborene Kalb gut umsorgt wird. Das alles hat er auf seinen Stall übertragen. Auch hier sanken die Verluste, und es wurde Schluß gemacht mit der Auffassung: Ein schwach zur Welt gekommenes Kalb ist nicht zu retten. Genosse Sekowski führt seine bessere Arbeit heute auf den Einfluß zurück, den die Parteigruppe auf ihn ausgeübt hat. Er sagt: „In der Vergangenheit wurden so mancher Hinweis und die Kritiken nicht so ernst genommen. Aber das ist vorbei. Die Genossen der Parteigruppe verlangen mehr von mir. Weil es jetzt kritischer zugeht, macht auch die Arbeit mehr Freude.“

Im letzten Jahr wuchs auch für die Tiere unserer LPG nur spärlich Futter, und mit den wenigen Konzentraten müssen wir streng haushalten. Denn verfüttert darf nur werden, was wir in strenge Normen eingeteilt haben. Deshalb ging auch von den Parteigruppen die Initiative aus, sich nach allen möglichen Reserven umzusehen. Der Genosse Oertel, Parteigruppenorganisator in Rägelin, schlug noch Ende Oktober vor, eine Milchviehherde auf einen nicht gut gediehenen Schlag mit Zwischenfrüchten auszutreiben. Der Vorschlag wurde von der Brigade sofort umgesetzt. Das Resultat waren gute Milchleistungen bei den Tieren. Dem Beispiel folgten auch die Melker aus der Abteilung Netzeband. So konnte die Weidehaltung für zwei große Herden bis weit in den Monat November ausgeweitet werden. Wertvolles Winterfutter aus den Silos wurde nicht vorzeitig entnommen.



„Insgesamt gesehen, sind wir gut, Kalle!“

Zeichnung: Spertling  
(entnommen aus „Freie Erde“)

Natürlich verlaufen solche Aktivitäten nicht immer reibungslos. Es gibt Widersprüche, Bedenken und auch ablehnende Auffassungen. Doch unsere Genossen stellen sich diesen. Sie überzeugen Zweifler von der Richtigkeit ihrer Vorhaben. So war es auch bei der Weidehaltung unserer Mastbullen. Sie sollten ausgetrieben werden. Skeptiker aber, darunter auch Leiter, meinten, das sei zu risikovoll. Die Tiere würden von den Weiden ausbrechen. An die Stallhaltung gewöhnt, müßten sich bei ihnen Krankheiten einstellen, die geplanten täglichen Zuwachsgewichte würden nicht erreicht werden, und Verluste wird es gewiß erst recht geben. Nichts von dem trat ein. Ohne jegliches Konzentratfutter nahmen die Mastbullen täglich mehr zu als bei der Stallfütterung. Keines der Tiere erkrankte oder starb. In diesem Jahr wird es kaum Zweifler an den Vorzügen der Weidehaltung bei Mastbullen geben. Die Beweise waren überzeugend.

Friedhelm Driesel  
Parteisekretär der LPG (T) Katerbow, Kreis Neuruppin

## Leserbriefe

listischen Landwirtschaft unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und die feste Freundschaft zur Sowjetunion dar. Die Leistungen der besten Arbeiter und Kollektive werden genannt. Persönlichkeitsentwicklungen dargestellt. Ausgehend von den Erfahrungen des KfL Obermaßfeld richteten die Genossen des Kreisbetriebes für Landtechnik Breitingen und des Kreisbetriebes für Landtechnik Hildburghausen Traditionskabinette in ihren Betrieben ein.

Hermann Schleicher  
Parteisekretär  
im Kreisbetrieb für Landtechnik  
Meiningen/Suhl

## Kampfprogramm regelmäßig abrechnen

Im Kampfprogramm sind die Aufgaben der Grundorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei enthalten. Es weist auch Wege zu ihrer Erfüllung. Die Parteileitung im VEB AREWA Altenburg berücksichtigt in ihrer politischen Führungstätigkeit, daß eine Vielzahl von Mitteln und Methoden notwendig ist, um die Genossen auf die jeweiligen Schwerpunktaufgaben zu orientieren und sie für ihre Lösung zu mobilisieren. Als wesentlich für die Arbeit der Grundorganisation erachten die Genossen, daß

der Realisierungsstand des Kampfprogramms in den Mitgliederversammlungen abgerechnet wird. Das setzt voraus, daß wir uns ständig mit den Aufgaben des Kampfprogramms in den Sitzungen der Parteileitung beschäftigen und Maßnahmen zu ihrer vollen Verwirklichung beschließen. Regelmäßig berichten APO-Leitungen, staatliche Leiter und Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen in der Parteileitung. Einzelne Genossen sprechen in den Mitgliederversammlungen zur Erfüllung des Kampf-